

1814; † Baden b. Wien, 5. 7. 1894. Uneheliche Tochter eines ung. Edelmannes; mußte seit ihrem fünfzehnten Lebensjahr sich und ihre Mutter erhalten; zuerst Erzieherin in Rußland und Polen, kehrte sie 1835 nach Wien zurück und war Mitarbeiterin bei verschiedenen Zeitschriften, Sprachlehrerin und Übersetzerin. Fand im Hause der Gattin des Philanthropen Josef Wertheimer Aufnahme und befreundete sich mit Grillparzer, Stifter, Feuchtersleben etc. 1843–48 Gesellschafterin der Fürstin Marianne Schwarzenberg, der Witwe des FM. Karl S., 1849 Gesellschafterin in Dresden, Reisen durch Deutschland und nach Paris. Seit 1852 lebte sie wieder in Wien und war Literatur-, Theater- und Kunstreferentin des „Wiener Lloyd“ und der „Österr. Zeitung“. Freundschaft mit H. Laube. Seit 1855 lebte sie bei ihrer Freundin Ida v. Fleischl-Marxow. Bedeutende Lyrikerin, von Byron ausgehend, Lenau geistig und persönlich verbunden, schwermütig, grüblerisch, religiös, freimütig, empfindungsstark; glänzende Essayistin; Übersetzerin Turgenjews und Puschkins.

W.: Gedichte, 1841; Nach dem Gewitter (Gedichte), 1843; Die Welt und mein Auge (Erzählungen), 1844; Romancero (Ep. Gedicht), 1845; Neue Gedichte, 1850; Lyrisches und Episches, 1856; Wiens Gemäldegalerien, 1865; Neueste Gedichte, 1869; Grillparzer und seine Werke, 1875; Gedichte (Auswahl und Nachlese), hrsg. von M. v. Ebner-Eschenbach, 1895 (mit Biogr.); Gesammelte Aufsätze, hrsg. von H. Bettelheim-Gabillon, 1908.

L.: *Presse* vom 8. 7. 1956; *N. Österr. Biogr.* 5, 1928 (mit *Werks- und Literaturverzeichnis*); *Brümmer: Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch, Literaturlex.*; *Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.*; *Wurzbach; ADB.*

Glück Heinrich, Kunsthistoriker. * Wien, 11. 7. 1889; † Wien, 24. 6. 1930. Nach Stud. der Kunstgeschichte an der Univ. Wien als Schüler Strzygowskis und Dvořáks (s. d.), 1914 Dr. phil. Nach längeren Reisen, vor allem in den Orient, 1919 Priv. Doz. für Kunstgeschichte des Orients an der Univ. Wien und 1923 ao. Prof. mit Erweiterung der venia legendi auf Kunstgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit. Daneben war G. Ass. am 1. kunsth. Institut der Univ. Wien und seit 1928 Kustos im Österr. Mus. für Kunst und Industrie. G.s Hauptforschungsgebiet waren die christliche Kunst des Ostens und die Kunst des Islam. Daneben beschäftigte er sich aber auch mit moderner Kunst, vor allem als Mitarbeiter des „Cicerone“ und trat z. B. für Cizek und Kokoschka ein. Bei seinen Vorträgen und Arbeiten (Breit- und Langhausbau in Syrien) be-

tonte G. immer wieder die Wichtigkeit einer kunstgeograph. Betrachtung der Kunstgeschichte und sah in den landschaftlichen „Konstanten“ eines der wesentlichen Merkmale der Kunstentwicklung (Der Ursprung des röm. und abendländ. Wölbungsbaues).

W.: *Der Breit- und Langhausbau in Syrien*, 1916; *Die christliche Kunst des Ostens*, 1923; *Die Kunst des Islam* (gem. mit E. Diez), 1925; *Die ind. Miniaturen des Haemzae-Romanes im Österr. Mus. für Kunst und Industrie in Wien und in anderen Smlgn.*, 1925; *Der Ursprung des röm. und abendländ. Wölbungsbaues*, 1933; etc.

L.: *Wr. Ztg. und M.Pr. vom 25. 6. 1930; M.Pr. vom 26. 6. 1930; Wr. Beiträge zur Kunst und Kultur Asiens*, Bd. 5, 1931, S. 9ff.; *Belvedere* 10/1931, S. 1ff.; *Cicerone* 22/1930, S. 404.

Glückselig Gustav Thormod, Ps. G. Th. Legis, Schriftsteller. * Prag, 16. 6. 1806; † Prag, 28. 2. 1867. Sohn eines Prof.; stud. zuerst in Leipzig Phil., wurde auf einer Reise durch Skandinavien mit Oehlenschläger, Münter und Tegnér bekannt und lebte seit 1847 als freier Schriftsteller in Prag.

W.: *Alkuna. Nord. und nordslaw. Mythologie*, 1831, 2. Aufl. 1835; *Hdb. der alt- und nord. Götterlehre*, 1831; *Illustrierter Wegweiser durch Prag*, 1853; etc. Zahlreiche mytholog., hist. und topograph. Aufsätze und Schriften, besonders zum nord. Altertum und über Böhmen.

L.: *Goedek 12 (mit Werksverzeichnis); Wurzbach (Legis-G.)*.

Glücksmann Heinrich, Ps. Fortunatus, Hermann Heinrich, Journalist, Dichter und Schriftsteller. * Rakschitz (Rakšice, Mähren), 7. 7. 1864; † Argentinien, Juni 1947. Sohn eines Landwirts, besuchte die Schauspielschule und die Univ. in Wien, seit 1882 Redakteur bei verschiedenen Ztgn. in Ungarn, 1894 Feuilleton-Redakteur der „Wiener Allg. Zeitung“, 1900 beim „Wiener Tagblatt“, 1903 Chefredakteur bei der „Neuen Zeitung“, 1896 bis 1919 Hrsg. der Freimaurerzeitung „Der Zirkel“, 1919–23 der „Wiener Freimaurer-Zeitung“, seit 1910 Dramaturg des Dt. Volkstheaters, ging 1938 in die Emigration. Vielseitiger Feuilletonist, Kunstkritiker, Lyriker, Dramatiker, Übersetzer etc.

W.: *Ungarns Millenium*, 1896; *Die zweite Kreuzigung* (Epos), 1902; *Der erste Freimaurer auf dem Throne*, 1904; *Der blanke Hans* (Drama), 1908; *Künstler* (Burleske), 1909; *Vom Vater der österr. Freimaurerei*, 1910; *Fährten und Narben* (Gedichte), 1913; *Dreißig Jahre* (Dt. Volkstheater-Festspiel), 1919; *Viktor Kutschera*, 1923; *Goethe als Theaterleiter*, 1933; *Kind und Buch*, 1933; Hrsg. von: *Wr. Almanach* (Literar. Jb.), 1891; *Almanach des Dt. Volkstheaters*, 1920; *Festschrift zu A. Wilbrandts 100. Geburtstag*, 1937; etc.